

I. Die Verträge

1. **Zwei-plus-Vier-Vertrag**
Denkschrift zum Vertrag 19
2. **Deutsch-russische Erklärungen beim Besuch des**
Präsidenten der Russischen Sozialistischen Föderativen
Sowjetrepublik Boris N. Jelzin vom 21. bis
23. November 1991 in der Bundesrepublik Deutschland 25
 - 2.1. **Gemeinsame Erklärung des Bundeskanzlers Helmut Kohl**
und des Präsidenten der Russischen Sozialistischen
Föderativen Sowjetrepublik Boris N. Jelzin vom
21. November 1991 in Bonn (Auszüge) 25
 - 2.2. **Erklärung des Bundeskanzlers Helmut Kohl nach**
Unterzeichnung der Gemeinsamen Erklärung vor
der Presse am 21. November 1991 in Bonn (Auszüge) 27
3. **Protokoll „über die Zusammenarbeit zur**
stufenweisen Wiederherstellung der Staatlichkeit
der Rußlanddeutschen“ zwischen der Regierung der
Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der
Russischen Föderation vom 10. Juli 1992 in Moskau 29
4. **Deutsch-polnische Verträge 33**
 - 4.1. **Rede des Ministerpräsidenten der Republik Polen**
Tadeusz Mazowiecki bei der Unterzeichnung des
Grenzbestätigungsvertrages am 14. November 1990
in Warschau (Auszüge) 33
 - 4.2. **Rede des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten**
der Republik Polen Krzysztof Skubiszewski bei der
Unterzeichnung des Grenzbestätigungsvertrages
am 14. November 1990 in Warschau 34
 - 4.3. **Deutsch-polnische Vereinbarung über die Einrichtung**
der Deutsch-Polnischen Regierungskommission für
regionale und grenznahe Zusammenarbeit vom 17. Juni 1991 36
 - 4.4. **Verfahren der Ratifizierung der deutsch-polnischen Verträge**
vom 14. November 1990 und vom 17. Juni 1991 38

4.4.1.	Regierungserklärung des Bundeskanzlers Helmut Kohl zu den deutsch-polnischen Verträgen bei der Ersten Beratung im Deutschen Bundestag am 6. September 1991 (Auszüge)	38
4.4.2.	Aussprache im Deutschen Bundestag bei der Ersten Beratung der deutsch-polnischen Verträge am 6. September 1991 Auszüge aus den Reden der Abgeordneten	43
4.4.3.	Aussprache im Deutschen Bundestag bei der Zweiten und Abschließenden Beratung der deutsch-polnischen Verträge am 17. Oktober 1991 Auszüge aus den Reden der Abgeordneten	59
4.4.4.	Entschließung des Deutschen Bundestages am 17. Oktober 1991 bei der Zweiten und Abschließenden Beratung der deutsch-polnischen Verträge	73
4.4.5.	Erklärungen von Abgeordneten nach § 31 GO (Auszüge)	75
4.4.6.	Ratifizierungsdebatte über die deutsch-polnischen Verträge im Sejm der Republik Polen. Rede des Ministers für Auswärtige Angelegenheiten Krzysztof Skubiszewski am 13. September 1991 (Auszüge)	83
4.5.	Beschluß der 3. Kammer des Bundesverfassungsgerichts vom 5. Juni 1992 zum deutsch-polnischen Grenzbestätigungsvertrag . . .	87
5.	Deutsch-bulgarischer Partnerschaftsvertrag Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Bulgarien über freundschaftliche Zusammenarbeit und Partnerschaft in Europa vom 9. Oktober 1991	93
5.1.	Vertrag (Auszüge)	93
5.2.	Denkschrift zum Vertrag (Auszüge)	98
5.3.	Rede des Bundesministers des Auswärtigen Hans-Dietrich Genscher bei der Unterzeichnung des deutsch-bulgarischen Partnerschaftsvertrages am 9. Oktober 1991 in Sofia	100
6.	Deutsch-ungarischer Partnerschaftsvertrag Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Ungarn über freundschaftliche Zusammenarbeit und Partnerschaft in Europa vom 6. Februar 1992	102
6.1.	Vertrag (Auszüge)	102
6.2.	Denkschrift zum Vertrag (Auszüge)	109
6.3.	Rede des Bundeskanzlers Helmut Kohl bei der Unterzeichnung des Vertrages	112

6.4.	Erklärung des Bundeskanzlers Helmut Kohl auf der gemeinsamen Pressekonferenz mit Ministerpräsident József Antall am 7. Februar 1992 in Budapest (Auszüge)	113
7.	Deutsch-tschechoslowakischer Nachbarschaftsvertrag Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit vom 27. Februar 1992	115
7.1.	Vertrag (Auszüge)	115
7.2.	Briefwechsel der Außenminister bei Unterzeichnung des Vertrages	123
7.3.	Denkschrift zum Vertrag (Auszüge)	123
7.4.	Reden bei Unterzeichnung des Vertrages (Auszüge)	128
7.4.1.	Präsident der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik Václav Havel	128
7.4.2.	Bundeskanzler Helmut Kohl	129
7.5.	Erklärungen auf der gemeinsamen Pressekonferenz am 27. Februar 1992 in Prag (Auszüge)	131
7.5.1.	Bundeskanzler Helmut Kohl	131
7.5.2.	Präsident Václav Havel	132
7.6.	Ansprachen auf der Prager Burg (Auszüge)	133
7.6.1.	Präsident Václav Havel	133
7.6.2.	Bundeskanzler Helmut Kohl	136
7.7.	Verfahren der Ratifizierung des Vertrages mit der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik am 27. Februar 1992	139
7.7.1.	Aussprache bei der Ersten Beratung im Deutschen Bundestag am 6. Mai 1992 Auszüge aus den Reden der Abgeordneten	139
7.7.2.	Aussprache bei der Zweiten und Abschließenden Beratung des deutsch-tschechoslowakischen Vertrages im Deutschen Bundestag am 20. Mai 1992 Auszüge aus den Reden der Abgeordneten	153
7.7.3.	Entschließung des Deutschen Bundestages bei der Zweiten Beratung am 20. Mai 1992	170
7.7.4.	Erklärungen von Abgeordneten nach § 31 GO	173
7.8.	Motivenbericht der Regierung der Tschechischen und Slowakischen Föderativen Republik vom 6. März 1992	178

8.	Deutsch-rumänischer Partnerschaftsvertrag Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und Rumänien über freundschaftliche Zusammenarbeit und Partnerschaft in Europa vom 21. April 1992	183
8.1	Vertrag (Auszüge)	183
8.2	Denkschrift (Auszüge)	189
9.	Europäische Verträge	191
9.1.	Drittes Treffen der Konferenz über die Menschliche Dimension der KSZE Dokument des Moskauer Treffens vom 3. Oktober 1991 (Auszüge)	191
9.2.	Zweites Treffen des Rates der Außenminister der Teilnehmerstaaten der KSZE am 30. und 31. Januar 1992 in Prag „Prager Dokument“ über die weitere Entwicklung der KSZE-Institutionen und -Strukturen und Zusammenfassung der Abschlußfolgerungen (Auszüge)	193
9.3.	KSZE-Helsinki-Dokument 1992 vom 10. Juli 1992 (Auszüge) . . .	197
9.4.	Vertrag über die Europäische Union vom 7. Februar 1992 (Auszüge)	211

II. Stellungnahmen

1.	Politische Äußerungen	215
1.1.	Zu den deutsch-sowjetischen Vereinbarungen	215
1.1.1.	Parl. Staatssekretär Horst Waffenschmidt, Beauftragter der Bundesregierung für Aussiedlerfragen: Das Tor nach Deutschland bleibt offen	215
1.2.	Zu den deutsch-polnischen Verträgen	217
1.2.1.	Wolfgang Bötsch MdB, Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag: Deutsch-polnische Aussöhnung – ein Werk des Friedens (Auszug)	217
1.2.2.	Ansprache des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker bei einem Abendessen zu Ehren von Staatspräsident Lech Wałęsa am 30. März 1992 auf Schloß Augustusburg in Brühl (Auszüge)	219
1.2.3.	Ansprache des Bundeskanzlers Helmut Kohl bei einem Mittag- essen zu Ehren des Präsidenten der Republik Polen Lech Wałęsa am 31. März 1992 im Palais Schaumburg in Bonn (Auszüge)	221

1.3.	Zum deutsch-tschechoslowakischen Vertrag	223
1.3.1.	Peter Glotz MdB, Stellv. Landesvorsitzender der SPD in Bayern: Schon der vierte Kardinalfehler. ČSFR-Vertrag: CSU-Blockade verantwortungslos (Auszug)	223
1.3.2.	Thomas Goppel, Bayerischer Staatsminister für Bundes- und Europaangelegenheiten: Vertrag mit Prag (Auszüge)	224
1.3.3.	Wolfgang Böttsch MdB, Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag: Für Klarheit gesorgt (Auszüge)	224
1.3.4.	Otto von Habsburg MdEP: Recht dient Frieden. Statt Schluß- strich tschechisch-deutsches Pfingstwunder nötig (Auszüge)	226
1.3.5.	Rede des Bayerischen Ministerpräsidenten Max Streibl bei der Kundgebung anlässlich des 43. Sudetendeutschen Tages am 7. Juni 1992 in München (Auszüge)	227
1.4.	Einzelbeiträge zur Deutschlandpolitik	230
1.4.1.	Ansprache des Fraktionsvorsitzenden der CDU/CSU-Bundes- tagsfraktion Wolfgang Schäuble auf dem Landesverbandstag des Bundes der Vertriebenen Baden-Württemberg am 28. März 1992 in Stuttgart (Auszüge)	230
1.4.2.	Bundesinnenminister Rudolf Seiters: Grußwort aus Anlaß der Pfingsttreffen der deutschen Vertriebenen 1992: Die Aussiedlung nach Deutschland ist nicht mehr die einzige Alternative (Auszug)	232
1.4.3.	Wolfgang Börnsen MdB und Maria Michalk MdB: Minderheiten- schutz im Grundgesetz verankern	234
1.4.4.	Hartmut Koschyk MdB, Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Vertriebene und Flüchtlinge“ der CDU/CSU-Bundestags- fraktion: Heimatvertriebene und deutsche Minderheiten – Mittler zwischen den Völkern Ost- und Südosteuropas (Auszug)	235
2.	Stellungnahmen aus den Vertragsstaaten	237
2.1.	Zu den deutsch-polnischen Verträgen	237
2.1.1.	Interview des Kölner Stadt-Anzeigers mit dem polnischen Außenminister Krzysztof Skubiszewski über Vertriebene, Minderheiten- und Staatsbürgerrechte: „Wir verlangen Respekt vor unserem Recht“ (Auszug)	237
2.1.2.	Interview der Oberschlesischen Zeitung mit dem Generalkonsul der Bundesrepublik Deutschland in Breslau Bruno Weber: „Das ist ein sehr wichtiger Vertrag“	238

2.1.3.	Interview der Süddeutschen Zeitung mit dem polnischen Staatspräsidenten Lech Wałęsa: „Wir streben nach Verständigung mit den Deutschen“ (Auszüge)	241
2.1.4.	Interview des General-Anzeigers mit der neuen polnischen Ministerpräsidentin Hanna Suchocka: „Ich bin gegen ein eigenes Gesetz für Minderheiten“ (Auszug)	243
2.2.	Zum deutsch-tschechoslowakischen Vertrag	244
2.2.1.	Rede des Präsidenten Václav Havel beim Besuch des Bundespräsidenten Richard von Weizsäcker am 15. März 1990 in Prag (Auszüge)	244
2.2.2.	Ota Filip: Der Vertrag (Auszüge)	246
3.	Stellungnahmen der Vertriebenen	247
3.1.	Zu den deutsch-sowjetischen Vereinbarungen	247
3.1.1.	Herbert Wiens, Vorsitzender des Kulturrates der Deutschen aus Rußland: Wetteifern Jelzin und Krawtschuk um die Deutschen in der GUS? (Auszüge)	247
3.1.2.	Resolution der Landsmannschaft der Deutschen aus Rußland zur Lage der Volksgruppe vom 12. April 1992 (Auszüge)	248
3.2.	Zu den deutsch-polnischen Verträgen	250
3.2.1.	Herbert Hupka, Vizepräsident des BdV: Alle Rechtspositionen plötzlich nur noch Makulatur? (Auszüge)	250
3.2.2.	Herbert Czaja, Präsident des BdV: Die Geschichte geht weiter (Auszüge)	251
3.2.3.	Hartmut Koschyk MdB, Vorsitzender der Arbeitsgruppe „Vertriebene und Flüchtlinge“ der CDU/CSU-Bundestagsfraktion: Stand und Perspektiven der deutsch-polnischen Zusammenarbeit. Rede am 25. März 1992 in Warschau (Auszüge)	253
3.3.	Zum deutsch-ungarischen Vertrag	255
3.3.1.	Franz Hutterer: Hoffnung auf ein neues Europa. Der deutsch-ungarische Vertrag und die Minderheiten (Auszüge)	255
3.3.2.	Otto Regenspurger MdB, Stellv. Vorsitzender der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag, und Hartmut Koschyk MdB, Vorsitzender der Arbeitsgruppe "Vertriebene und Flüchtlinge" der CDU/CSU-Bundestagsfraktion: Minderheitenschutz in Ungarn – Zukunftsweisende Zusammenarbeit – Entschädigung für Deutsche	256
3.4.	Zum deutsch-tschechoslowakischen Vertrag	257
3.4.1.	Erklärung des Sudetendeutschen Rates vom 7. Dezember 1991	257

3.4.2.	Schreiben des Sprechers der Sudetendeutschen Landsmannschaft Staatsministers a. D. Franz Neubauer an Bundeskanzler Helmut Kohl vom 14. 4. 1992 zum „Motivenbericht“ der Regierung der ČSFR (Auszüge)	259
3.4.3.	Manfred Riedl: Prag interpretiert den Vertrag völlig anders. „Motivenbericht“ der Regierung in krassem Widerspruch zur Rechtsauffassung Bonns (Auszug)	261
3.4.4.	Herbert Czaja, Präsident des BdV, zum Vertrag mit Prag: „Keine historische Lösung“ (Auszüge)	262
3.5.	Sonstige Äußerungen zur Deutschlandpolitik	263
3.5.1.	Berliner Erklärung der Bundesversammlung des Bundes der Vertriebenen vom 30. Juni 1991	263
3.5.2.	Herbert Czaja, Präsident des BdV: Deutsche Abgeordnete im Sejm. Minderheitenschutz unabdingbar (Auszüge)	264
3.5.3.	Entschließung des BdV Bayern zu den Verträgen mit den östlichen Nachbarn am 15. Mai 1992: Für echte Versöhnung auf der Basis des Rechts	266
3.5.4.	Entschließungen der Bundesversammlung des Bundes der Vertriebenen am 21. 6. 1992 in Berlin (Auszüge)	270
3.5.5.	Herbert Czaja, Präsident des BdV: Aufgaben der nächsten zwei Jahre (Auszüge)	273
4.	Stellungnahmen deutscher Volksgruppen	277
4.1.	Gemeinsame Bonner Erklärung deutscher Volksgruppen vom 12. Februar 1992	277
4.2.	Interview mit Geza Hambuch, Vorsitzender des Verbandes der Ungarndeutschen: „Wir haben keine einzige echte deutsche Schule“	278
4.3.	Resolution des Zweiten (Außerordentlichen) Kongresses der Deutschen der ehemaligen UdSSR vom 22. März 1992 (Auszüge)	281
4.4.	Interview des Ostpreußenblattes mit dem Sprecher der Rußlanddeutschen und Vorsitzenden der rußlanddeutschen Organisation „Wiedergeburt“ Heinrich Groth über Perspektiven der Rußlanddeutschen: „Nord-Ostpreußen könnte Brücke werden“ (Auszüge)	282
4.5.	Georg Brylka, Vorsitzender des Verbandes der deutschen sozialkulturellen Vereinigungen in der Republik Polen und Abgeordneter im polnischen Sejm: Die Situation der Deutschen in Polen und die kulturelle Arbeit der Deutschen in Schlesien (Auszüge)	285

4.6.	Interview mit Heinrich Kroll, dem Vorsitzenden des Deutschen Clubs im polnischen Sejm: „Minderheitengesetz in Polen vielleicht in zwei Jahren“ (Auszüge)	287
5.	Stellungnahmen aus den Kirchen	289
5.1.	Heimatwerk schlesischer Katholiken und Gemeinschaft evangelischer Schlesier: Entschließung zum geplanten deutsch-polnischen Vertrag .	289
5.2.	Erklärung der Delegiertenkonferenz des Sudetendeutschen Priesterwerkes vom 26. Februar 1992	290
5.3.	Mainzer Aufruf zur Versöhnung vom 31. März 1992 an die deutschen und polnischen Bischöfe zur Bischofskonferenz in Mainz . .	290
5.4.	Erklärung des Vorsitzenden der Deutschen Bischofskonferenz Bischof Karl Lehmann und des Primas der katholischen Kirche in Polen Kardinal Józef Glemp zum Ergebnis der dreitägigen Gespräche vom 30. März bis 1. April 1992 zwischen Delegationen der Bischofskonferenzen beider Länder in Mainz (Auszüge)	292
III.	Wissenschaftliche Beiträge	294
1.	Zwei-plus-Vier-Vertrag	294
1.1.	Wilfried Fiedler: Die Wiedererlangung der Souveränität Deutschlands und die Einigung Europas. Zum Zwei-plus-Vier-Vertrag vom 12.9.1990 (Auszug)	294
1.2.	Dietrich Rauschnig: Die Wiedervereinigung vor dem Hintergrund der Rechtslage Deutschlands (Auszüge)	301
2.	Deutsch-polnische Verträge	305
2.1.	Dieter Blumenwitz: Das Offenhalten der Vermögensfrage in den deutsch-polnischen Beziehungen (Auszug)	305
2.2.	Eckart Klein: Diplomatischer Schutz im Hinblick auf Konfiskationen deutschen Vermögens durch Polen (Auszug)	314
2.3.	Otto Kimminich: Die abschließende Regelung mit Polen (Auszüge) .	331
3.	Deutsch-tschechoslowakische Beziehungen	344
3.1.	Wolf Oschlies: Ehe Nachbarschaft zur Nähe wird. Der deutsch-tschechoslowakische Nachbarschaftsvertrag in deutscher, tschechischer und slowakischer Sicht, 1991 (Auszüge)	344
3.2.	Felix Ermacora: Die sudetendeutschen Fragen. Rechtsgutachten (Auszug)	347
3.3.	Christian Tomuschat: Sudetendeutsche Fragen. Ein Rechtsgutachten Felix Ermacoras	353
IV.	Namenverzeichnis der Beiträge	357